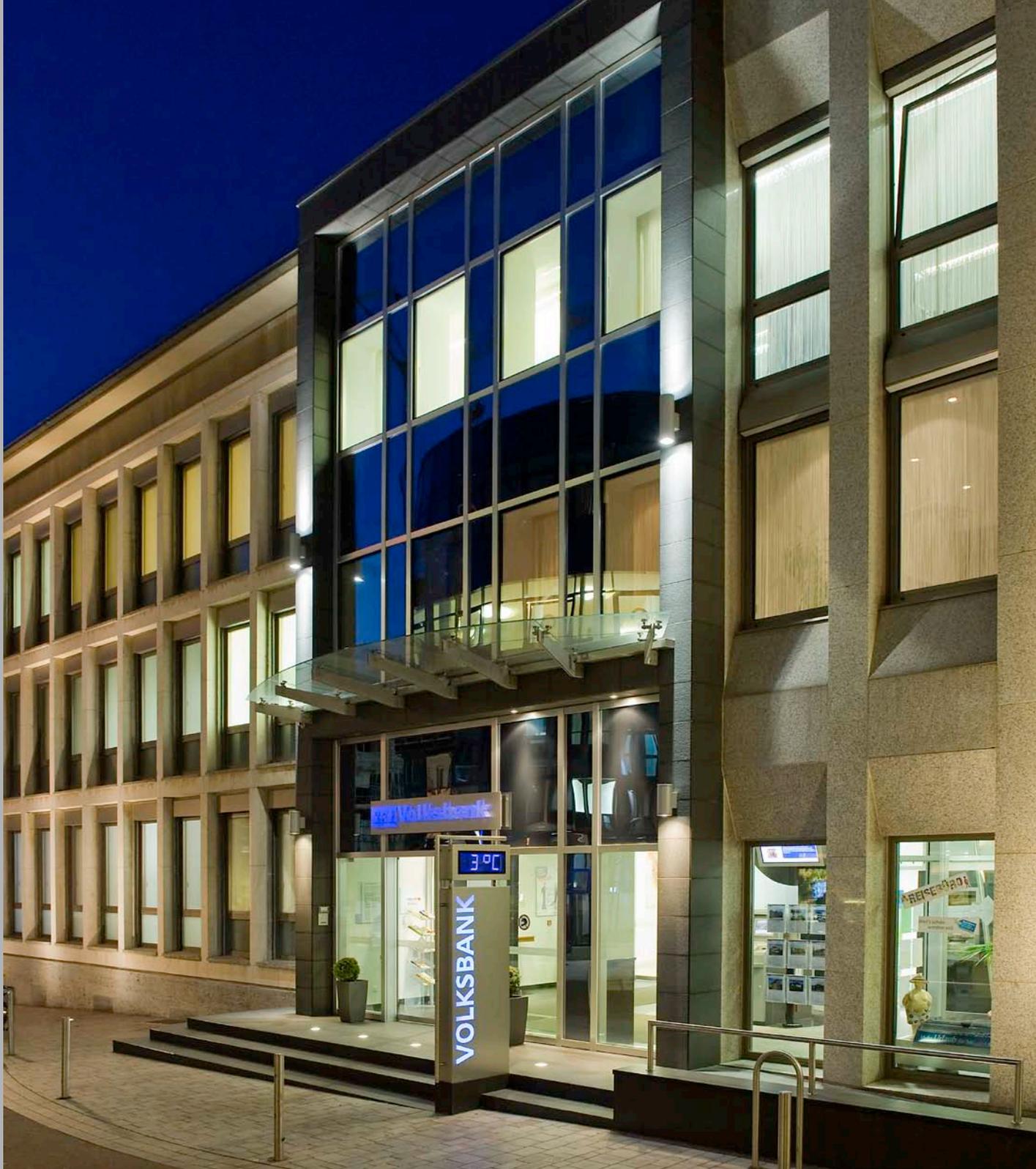


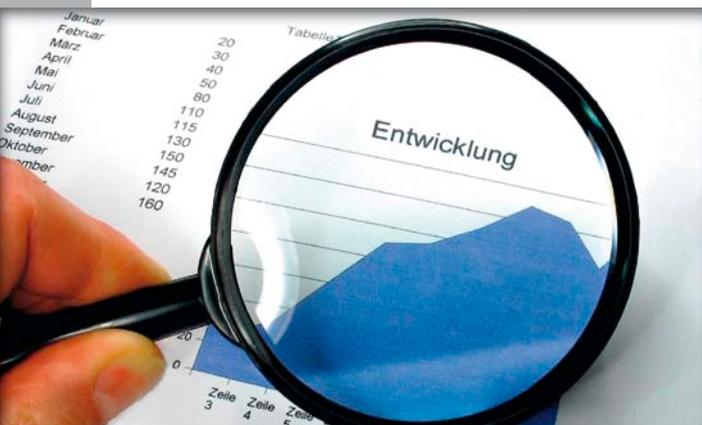


Kurzbericht 2010



Die Entwicklung unserer Bank

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2010 den kräftigsten Aufschwung seit der Wiedervereinigung geschafft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte um 3,6 Prozent zu. Damit konnte der krisenbedingte Einbruch von 4,7 Prozent in 2009 nahezu wieder aufgeholt werden. In diesem Umfeld entwickelten sich die wesentlichen Geschäftsbereiche unserer Bank erneut sehr positiv.



Im Kreditgeschäft stiegen unsere Ausleihungen von knapp 501 Mio. € in 2009 auf gut 515 Mio. € in 2010. Dies entspricht einem Zugang von gut 14 Mio. € in diesem stark umkämpften Markt.

Zum 31.12.2010 lag der Betrag der zugesagten aber noch nicht abgerufenen Darlehen bei 37,2 Mio. € gegenüber 21,7 Mio. € zum 31.12.2009, was eine weitere Steigerung unserer Ausleihungen im laufenden Jahr erwarten lässt.

Maßgebend für diese erfreuliche Entwicklung sind neben unserem Kreditsiegel, mit dem wir garantieren, keine Forderungen zu verkaufen, unsere kundenfreundlichen Kreditbedingungen und die günstigen Konditionen.

An einem Blick auf die tagesaktuellen Kreditkonditionen auf unserer Homepage www.eu-banking.de kommt heute kein Bau- oder Kaufinteressent mehr vorbei.

Unser Ziel, den Anteil unserer Ausleihungen an der Bilanzsumme zu erhöhen, konnten wir nicht ganz erreichen, da sich der Einlagenzuwachs stärker darstellte, als erwartet. Die Einlagen unserer Kunden erhöhten sich um gut 10 Mio. € mehr, als wir unsere Ausleihungen steigern konnten. So stiegen unsere Kundenmittel aus Einlagen und der Begebung von Schuldverschreibungen um gut 25 Mio. € auf 812 Mio. €.



Anlageberater der Hauptstelle Euskirchen:
Michael Schmitz, Alexis Höhn, Andreas Heß, Marion Fahlen,
Rosalie Rang-Zibaeyan, Ulrike Mauel, Christoph Hennecke (v.l.)

Maßgeblich für diese Entwicklung war ein Anstieg der Spareinlagen und eine kräftige Erhöhung unseres Volumens des Online-Tagesgeldproduktes. Dieses Produkt, mit dem wir als Geschäftsbank mit Filialen und Service vor Ort im vergangenen Jahr höhere Zinsen zahlten, als die größte deutsche Direktbank, steht selbstverständlich nur unseren Kunden zur Verfügung.



Bedingt durch das anhaltende Niedrigzinsniveau und rückläufige Verwaltungsaufwendungen hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem bereits guten Vorjahr nochmals verbessert.

Im außerordentlichen Bereich entstanden nur geringe Bewertungsaufwendungen, um unsere Wertpapiere weiterhin nach dem strengen Niederstwertprinzip zu bilanzieren. Im Kreditgeschäft konnten vermehrt Einzelwertberichtigungen aufgelöst werden, so dass hier Aufwendungen ausschließlich zur Dotierung der versteuerten stillen Reserven angefallen sind.

Umstellungseffekte aus der Anpassung des HGB an die Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ergaben außerordentliche Erträge in Höhe von 0,2 Mio. €. Bei weiteren positiven Umstellungseffekten in Höhe von 1,0 Mio. € machten wir vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch.

Die Erhöhung unserer Steueraufwendungen zeugt vom wahren Ausmaß der durch die Niedrigzinsphase eingetretenen „windfall profits“ auf das Ergebnis unserer Bank.

Wir nutzen unser gutes Ergebnis vor allem, um unsere **Eigenkapitalbasis** weiter zu stärken und für bereits geplante und folgende regulatorische Anforderungen gewappnet zu sein.

Hohes Eigenkapital stellt schon immer eine solide betriebswirtschaftliche Ausgangsbasis dar; besonders bei Banken wird Eigenkapital strategisch zu einem Erfolgsfaktor, wie die nachstehenden Ausführungen zeigen.

Eigenkapital, die Bonität der Banken und Basel

Bei jedem Finanzierungsantrag zur Existenzgründung oder zum Bau eines Wohnhauses wird der Kunde danach gefragt, wie viel Eigenkapital er zur Verfügung hat. Auf der Internetseite einer sehr bekannten Objektvermittlung kann man lesen „Eigenkapital ist der wichtigste Bestandteil für Ihr Bauvorhaben“.



Eigenkapital ist deshalb besonders wichtig, weil es den Unternehmen oder den Privatpersonen als langfristige Finanzquelle ohne regelmäßige und verpflichtende Zins- und Tilgungsleistungen zur Verfügung steht. Durch diese Eigenschaft entlastet Eigenkapital die laufenden Ausgaben der Unternehmen oder der Privatpersonen. Damit ist Eigenkapital ein positives Bonitätsmerkmal für jeden, der darüber verfügt.

Wenn Eigenkapital so vorteilhaft ist, dann ist es nur konsequent, wenn von den Regulierungsbehörden verlangt wird, dass die volkswirtschaftlich bedeutsame Bankenbranche über ein angemessenes Eigenkapitalpolster verfügen soll.

Unter dem Stichwort „Basel III“ wird die Erhöhung des von den Banken vorzuhaltenden Kernkapitals von bisher 4 Prozent auf 6 Prozent der risikogewichteten Aktiva vorgenommen. Der darin enthaltene Anteil des „harten“ Kernkapitals steigt stufenweise ab 2013 von jetzt 2 Prozent auf letztlich 4,5 Prozent an, so dass nur noch „weiches“ Kernkapital von 1,5 Prozent zugelassen ist. Die bislang gültige Mindest-Gesamtkapitalquote von 8 Prozent bleibt damit zwar erhalten, allerdings ändert sich ihre Zusammensetzung. Während Kern- und Ergänzungskapital derzeit je 4 Prozent ausmachen, bleibt künftig für das Ergänzungskapital nur noch 2 Prozent.

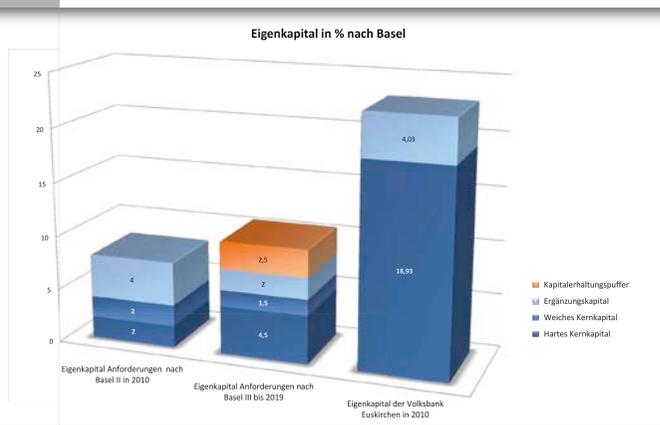
Zudem müssen Banken ab dem Jahr 2016 aus hartem Kernkapital einen „Kapitalerhaltungspuffer“ aufbauen, der bis zum Jahr 2019 auf 2,5 Prozent ausgebaut werden soll und dessen Unterschreitung etwa zum Verbot von Dividendenausschüttungen führen kann.

Auf Basis der Jahresabschlüsse 2009 ergab eine Studie von 263 einbezogenen Banken aus 23 Ländern einen zusätzlichen Bedarf an „hartem“ Kernkapital bis zum Jahr 2015 von 173 Mrd. € und bis zum Beginn des Jahres 2019 von 602 Mrd. €. Für viele Banken in Deutschland stellt sich also die Frage, wie angesichts der schwachen Grundrentabilität im inländischen Bankenmarkt und weiterer Belastungen in Form der Bankenabgabe und höheren Beiträgen zur Einlagensicherung das notwendige Kapital aufgebaut werden kann.

Gelingt dies nicht in den vorgegebenen Zeiträumen, müssen zwangsläufig ganze Geschäftsfelder auf den Prüfstand gestellt werden.

Gewinnverteilungs- vorschlag

Wer den auf unserer Homepage www.eu-banking.de unter „Bekanntmachungen“ eingestellten Solvabilitätsbericht für das Geschäftsjahr 2009 betrachtet, **stellt fest, dass unsere Bank über eine Kernkapitalquote von 17,22 Prozent** und über eine Gesamtkapitalquote von 18,26 Prozent **verfügt**.



Diese Werte erhöhen sich mit Verabschiedung des Jahresabschlusses 2010 in der Ihnen vorgeschlagenen Form auf **18,93 Prozent beim Kernkapital** und auf 22,96 Prozent beim Gesamtkapital.

Für die Volksbank Euskirchen eG kann also festgehalten werden, dass alle bekannten und zukünftig steigenden Bonitätsanforderungen der Bankenaufsicht bereits jetzt erfüllt werden. Dies bekundet einerseits die Sicherheit Ihrer Geldanlagen bei unserer Bank und bedeutet aber auch, dass wir unser vernünftiges Geschäftsmodell ohne Einschränkung bei einzelnen Geschäftsfeldern weiterführen können. Auch drohen angesichts unserer Kapitalquoten keine „Ausschüttungsverbote“ für unsere konstante Dividendenpolitik.

Nach Einrechnung des Gewinnvortrages aus 2009 von 3.445,23 € und der Einstellung von jeweils 500.000,- € in die gesetzlichen und anderen Ergebnisrücklagen wird für das Geschäftsjahr 2010 ein Bilanzgewinn von 2.467.039,95 € ausgewiesen.

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Generalversammlung folgende Gewinnverteilung vor: Neben der Vorwegzuweisung in Höhe von jeweils 500.000,- € zur gesetzlichen Rücklage und zur anderen Ergebnisrücklage, sollen aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.467.039,95 € des Jahres 2010 der gesetzlichen Rücklage und der anderen Ergebnisrücklage jeweils 1.000.000,- € zugewiesen werden.

Für die Ausschüttung der Bardividende in Höhe von 7 Prozent auf die Geschäftsguthaben soll ein Betrag von 374.524,50 € und für den Bonus in Höhe von 1 Prozent ein weiterer Betrag von 53.503,50 € verwendet werden. Somit verbleiben 39.011,95 € als Gewinnvortrag.



Jahresabschluss

zum 31. Dezember

2010

Kurzfassung

Aktivseite

	€	Vorjahr T€
Barreserve	18.977.015,15	19.684
Forderungen an Kreditinstitute	254.164.269,31	230.547
Forderungen an Kunden	515.060.831,77	500.825
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	123.908.115,29	128.959
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.404.861,30	4.152
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	27.009.130,00	26.989
Treuhandvermögen	1.848.264,67	2.495
Immaterielle Anlagewerte	28.487,00	27
Sachanlagen	6.567.933,79	6.462
Sonstige Vermögensgegenstände	4.349.613,56	5.298
Rechnungsabgrenzungsposten	604.332,81	887
Summe der Aktiva	956.922.854,65	926.325

Passivseite

	€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.709.100,17	46.397
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	735.473.230,11	702.921
Verbriefte Verbindlichkeiten	76.212.936,67	84.047
Treuhandverbindlichkeiten	1.848.264,67	2.495
Sonstige Verbindlichkeiten	871.145,49	1.082
Rechnungsabgrenzungsposten	1.222.658,51	1.426
Rückstellungen	17.692.579,08	16.060
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Fonds für allgemeine Bankrisiken	17.000.000,00	16.000
Eigenkapital	58.892.939,95	55.897
Summe der Passiva	956.922.854,65	926.325

Vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e.V. wurde der Jahresabschluss geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.



Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2010 bis 31.12.2010

	€	Vorjahr T€
Zinserträge	36.905.221,36	41.681
Zinsaufwendungen	15.795.667,92	21.208
Laufende Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen u.ä.	956.703,88	592
Provisionserträge	5.986.340,10	5.948
Provisionsaufwendungen	715.822,53	678
Nettoertrag/ -aufwand des Handelsbestands	0,00	0
Sonstige betriebliche Erträge	551.786,01	602
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen	10.032.600,04	10.271
Andere Verwaltungsaufwendungen	5.403.724,07	6.395
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	828.770,98	860
Sonstige betriebliche Aufwendungen	899.458,35	720
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.930.651,55	2.680
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,00	0,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.793.355,91	6.011

	€	Vorjahr T€
Außerordentliche Erträge	222.070,48	0,00
Steuern	3.551.831,67	2.581
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.000.000,00	0,00
Jahresüberschuss	3.463.594,72	3.430
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.445,23	8
Einstellungen in Ergebnismrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	500.000,00	500
b) in andere Ergebnismrücklagen	500.000,00	500
Bilanzgewinn	2.467.039,95	2.438

Ausblick auf das Jahr 2011

Nach aktuellen Prognosen geht man davon aus, dass sich der Konjunkturaufschwung in Deutschland im Jahr 2011 fortsetzen wird. Trotz nachlassender Wachstumsdynamik dürfte sich die Arbeitsmarktsituation weiter verbessern.



Der Vorstand der Volksbank Euskirchen eG:
Hans-Jürgen Lembicz (li.) und Manfred Gatz (Sprecher)

So wird bei einer ruhigeren Gangart des Außenhandels und kräftigen binnenvirtschaftlichen Impulsen ein Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 2,3 Prozent erwartet.

Die Auswirkungen der Katastrophen in Japan auf die heimische Wirtschaft lassen sich zum Zeitpunkt des Drucks dieser Ausführungen noch nicht abschließend bewerten.

Unser Geschäftsmodell, welches Stabilität, Sicherheit und Vertrauen bei der Beratung von Privatkunden und Firmenkunden beinhaltet, ist mehr denn je der Schlüssel zur nachhaltigen Erfüllung der Kundenerwartungen.

So werden wir, getragen von einer günstigen Wirtschaftsentwicklung und unserem großen Kundenstamm, der sich durch Neukunden zunehmend erweitert, unser Kundenvolumen und unseren Marktanteil situativ und vorsichtig weiter ausbauen.

Die weitere Entwicklung unserer Ertragslage wird in großen Teilen von der Zinsentwicklung abhängen. Im ordentlichen Bereich erwarten wir eine Reduzierung unseres Ergebnisses. Teilweise haben wir zum Jahresende 2010 Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, die unsere Ertragslage bei stark steigenden Zinsen stabilisieren werden, allerdings verengen die hierfür zu zahlenden Entgelte unsere aktuelle Marge.

Im außerordentlichen Bereich erwarten wir keine besonderen Belastungen. Insgesamt gehen wir bei geringerer Steuerlast (als 2010) von einem Gewinn wie im Jahr 2010 aus.

Mal an Wechsel gedacht?

Profitieren Sie von unserer TOP-Zins Baufinanzierung, denn wir bieten nicht nur, sondern auch günstige Zinsen. Unsere Konditionen ermöglichen eine solide auf den individuellen Bedarf abgestimmte Finanzierung von Maßnahmen rund um Ihre Immobilie. Wir beraten Sie individuell, persönlich, sinnvoll und fair zu den verschiedenen Möglichkeiten und entscheiden – ohne



Die Kreditberater der Hauptstelle Euskirchen: Hans Hutter, Achim Simon, Mechthild Cremer und Udo Zingsheim (v.l.)

lange Wartezeit – überlegt statt leichtfertig.

Wir begleiten Sie durch Ihre gesamte Finanzierung – in guten und auch in schlechten Zeiten, denn wir verkaufen Ihren Kredit nicht weiter. Mit unserem Kreditsiegel bekennen wir uns ganz offiziell dazu.



Unsere Konditionen finden Sie auch tagesaktuell auf unserer Homepage unter www.eu-banking.de.

BaufinanzierungsDialog

Mit unserem **BaufinanzierungsDialog** bieten wir Ihnen eine professionelle und individuelle Beratung. Von der detaillierten Erfassung Ihres Vorhabens und Ihrer Finanzierungsanforderungen bis hin zum persönlichen Risiko-Check gehen wir ausführlich auf alle Aspekte ein. Denn das ideale Baufinanzierungskonzept sollte sich Ihrem Leben unterordnen und nicht umgekehrt!

Ihr maßgeschneidertes Finanzierungsmodell erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Verbundspezialisten im zweiten Schritt. Die Basis der Lösungskonzeption besteht aus dem verantwortungsvollen Einsatz der verschiedenen Finanzierungsbausteine und hat die Gesamtkostenoptimierung als Ziel.

Auch die Prüfung auf Einbindung öffentlicher Zulagen und Förderprogramme sind auf Wunsch Bestandteil unserer fairen Beratung.



UnternehmerDialog

Mit unserem **UnternehmerDialog** profitieren Sie von einem zukunftsgerichteten und ganzheitlichen Beratungsansatz.

Von Existenzgründung bis Unternehmensnachfolge, von der Optimierung des Zahlungsverkehrs und der Risikoabschirmung bis zur privaten Vorsorge – bei uns erhalten Sie alle Leistungen aus einer Hand.



Seit über 100 Jahren sind wir für die Unternehmen unserer Region ein verlässlicher Partner. Mit der Stärke des Finanzverbundes bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für viele Bereiche. Wir entscheiden schnell überlegt, fair und transparent.

FinanzVerbund: die richtigen Partner für jeden „Antrieb“!

Was auch immer Sie im Innersten antreibt, wir sind zusammen mit den leistungsstarken Spezialinstituten im FinanzVerbund der richtige Partner für Ihren Tatendrang! Mit unserer Präsenz in der Region und wertvollem Spezialwissen unterstützen wir Sie kompetent und unkompliziert. Wir sind ganz nah an Ihren Wünschen und hören Ihnen zu, damit wir Ihren Vorstellungen ganzheitlich und entsprechend Ihrem persönlichen Antrieb gerecht werden.

WERTE SCHAFFEN WERTE. ES IST ZEIT ZU HANDELN

Seit Gründung der ersten Volksbanken und Raiffeisenbanken Mitte des 19. Jahrhunderts ist die Geschichte der genossenschaftlichen Idee und ihrer Werte eine Erfolgsgeschichte. Wir, die Mitglieder der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken, fühlen uns diesen genossenschaftlichen Werten wie Solidarität, Fairness, Vertrauen, Verantwortung und Hilfe zur Selbsthilfe verpflichtet – und praktizieren sie in unserer täglichen Arbeit.

Wir orientieren uns seit über 160 Jahren erfolgreich an unseren Gründungswerten. Wir sind dort, wo unsere Mitglieder und Kunden uns brauchen: vor Ort. Wir machen den Weg frei: in den über 14.000 Geschäftsstellen der Volksbanken Raiffeisenbanken. Durch individuelle Beratung, die immer den Menschen in den Mittelpunkt stellt, und durch den direkten Zugriff der Volksbanken Raiffeisenbanken auf alle Spezialisten der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. So können wir Ihnen immer genau die Finanzlösungen bieten, die zu Ihnen und Ihrem Leben passen. Und das ganz in Ihrer Nähe und aus einer Hand.

Unsere Werte haben viele Moden, Trends und Zeiten mit Erfolg überlebt, und werden auch in Zukunft für Erfolge sorgen.

GEBÜNDELTES SPEZIALWISSEN – FÜR IHREN WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG

Mit starken Marken und Lösungen machen wir den Weg frei: Die DZ BANK AG und die WGZ BANK AG sind die Zentralbanken der deutschen Genossenschaftsbanken.

BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL

Das deutschland- und europaweit kundenstärkste Finanzdienstleistungsunternehmen für Bau, Erwerb und Erneuerung von Wohneigentum ist unser erfolgreicher Partner bei Bausparen, Baufinanzierung, Vermögens- und Wohneigentumsbildung sowie Zukunftsvorsorge.



R+V VERSICHERUNG

Die R+V zählt zu den führenden Versicherungsgruppen in Deutschland. Als Service-Versicherer bietet die R+V zu attraktiven Konditionen umfassende Absicherungs- und Vorsorgelösungen für unsere Privat- und Firmenkunden.

DEUTSCHE GENOSSENSCHAFTS- HYPOTHEKENBANK (DG HYP), MÜNCHENER HYPOTHEKENBANK UND WL BANK

Diese drei leistungsstarken Spezialinstitute für Immobilienfinanzierungen ermöglichen unseren Kunden langfristige Festzinsfinanzierungen ebenso wie ertragreiche, sichere Geldanlagen.

UNION INVESTMENT GRUPPE

Union Investment ist eine der größten deutschen Investmentgesellschaften und hält eine breite Palette an erfolgreichen deutschen und internationalen Investmentfonds, Immobilienfonds sowie Spezialfonds, Depotdienstleistungen und Lösungen im Bereich des Asset-Managements für private wie institutionelle Anleger bereit.

VR-LEASING

Die VR-LEASING-Gruppe ist eine führende europäische Finanzdienstleistungsgruppe, die sich in erster Linie auf innovative, komplementäre Finanzierungslösungen für den Mittelstand konzentriert. Neben Mobilien- und Immobilien-Leasing weitere Produkte der Einkaufs- und Absatzfinanzierung: Factoring, Zentralregulierung und Investitionskredite umfasst das Leistungsspektrum.

TEAMBANK

Der Ratenkreditspezialist im genossenschaftlichen Finanz-Verbund ist mit dem easyCredit einer der größten und innovativsten Anbieter im Konsumentenkreditgeschäft. Der easyCredit bietet für den Kunden neben einer Sofortentscheidung, flexibel wählbaren Laufzeiten und Kreditvolumina auch die beste Kreditsicherung am Markt.



Unser Service

DER GESCHÄFTSSTELLEN-SERVICE

Mit unserer hohen Anzahl an Geschäftsstellen und SB-Geschäftsstellen bieten wir ein flächendeckendes, dichtes und kundenfreundliches Filialnetz. Bei uns erhalten Sie eine ehrliche Qualitätsberatung von einem festen Ansprechpartner.



Die Geschäftsstellen der Volksbank Euskirchen eG

DER BERATUNGS-SERVICE

Individuelle Kundenberatung nach Terminvereinbarung (Telefon 02251-701-0) über die Schalteröffnungszeiten hinaus – auch beim Kunden zu Hause und in den Abendstunden.

DER KARTEN-SERVICE

Mit VR-BankCard, MasterCard oder VISA Card sind Sie auf Reisen oder beim Einkauf unabhängig von Bargeld.

DER ONLINE-SERVICE

Im Internet sind wir unter www.eu-banking.de rund um die Uhr erreichbar. So können Sie Bankgeschäfte von zu Hause einfach und bequem erledigen, z.B. Überweisungen tätigen, Lastschriften einreichen, Daueraufträge einrichten, sowie Wertpapierkauf und -verkauf und vieles mehr.

DER SB-SERVICE

In unseren modernen Bankstellen stehen Ihnen unsere Geldausgabeautomaten und Kontoauszugdrucker an sieben Tagen der Woche 24 Stunden zur Verfügung. Im Servicenetz der Volks- und Raiffeisenbanken stehen bundesweit rund 18.000 Geldausgabeautomaten und Kontoauszugdrucker zur Verfügung, die von Ihnen kostenlos genutzt werden können.

DER TELEFON-SERVICE

Von Montag bis Freitag (8.00 - 20.00 Uhr) sind wir unter der Telefon-Nummer 02251-701-0 von „Mensch zu Mensch“ über unser eigenes Call-Center zu erreichen.

